

**Europa-  
meisterschaft  
Latein**

26. März, Vilnius

1. Klaus Kongsdal/  
Viktoria Franova,  
Dänemark (7)
2. Riccardo Cocchi/  
Joanne Wilkinson,  
Italien (8)
3. Maurizio Vescovo/  
Melinda Törökgyörgy,  
Ungarn (15)
4. Andrius und  
Egle Kandelis,  
Litauen (21)
5. Denis Kuznetsov/  
Mariya Tzaptashili,  
Russland (24)
6. Zoran Plohl/  
Tatsiana Lahvinovich,  
Slowenien (31)
7. Stefano und  
Annalisa Di Filippo,  
Italien (34)

**Semifinale**

8. Jesper Birkehoj/  
Anna Kravchenko,  
Deutschland
- 9.- 10.  
Matej Krajcer/  
Iwona Golczak,  
Slowenien  
Mauro Rossi/  
Karina Rubio,  
Spanien
11. Evgeny Imrekov/  
Elena Kalugina,  
Russland
12. Christian Polanc/  
Petra Kostovcikova,  
Deutschland

**WR**

- Romualdas Idzelevicius  
(Litauen),  
Marianne Hougesen  
(Dänemark),  
Petra Heiduk  
(Deutschland),  
Marek Chojnacki  
(Polen),  
Evelina Pregnotato  
(Italien),  
Andrei Shamshurov  
(Russland),  
Petr Odstrcil  
(Tschechien),  
Clauspeter Brunnbauer  
(Österreich),  
Marco Sietas  
(Spanien)

# Beide deutsche

## Neue Europameister kommen aus Dänemark: Klaus Kongsdal/Viktoria Franova

**Nicht nur der Titel des Deutschen Meisters war frei, auch der des Europameisters war neu zu vergeben. Darum ging es, gleich eine Woche nach der in Koblenz ausgetragenen DM, zwei Flugstunden nordöstlich entfernt in der litauischen Hauptstadt Vilnius. Dort war die "Siemens-Arena", eine für tanzsportliche Zwecke bestens geeignete und festlich vorbereitete Sporthalle – letztes Jahr bei der Standard-WM war sie eröffnet worden – der Schauplatz des großen Ereignisses.**



Foto oben:  
Die neuen  
Europameister  
Klaus Kongsdal  
und Viktoria  
Franova.  
Foto: Ritter

**G**roße Hoffnungen hatte der deutsche Tanzsport in die beiden Paare gesetzt, die sich in Koblenz für die EM-Teilnahme qualifiziert hatten: Jesper Birkehoj und Anna Kravchenko waren schon seit längerer Zeit auch international erfolgreich, standen aber – als "zweites deutsches Paar" sozusagen – zwangsläufig immer etwas im Schatten von Franco Formica und Oksana Nikiforova. Nun traten sie die Reise als die neuen Deutschen Meister an, das scheint, man konnte sich in Vilnius davon überzeugen, ein anderes Tanzgefühl zu vermitteln. Christian Polanc und Petra Kostovcikova hatten in Koblenz wie zuvor bei

der bayerischen Landesmeisterschaft die ebenfalls hoch gehandelten Markus Homm/Aneta Piotrowska hinter sich gelassen (siehe auch Bericht über die DM in dieser Ausgabe).

Mit welchen Ergebnissen würde man bei dieser Konstellation rechnen dürfen, fragten sich die deutschen Schlachtenbummler. Der Eindruck der Leistungen, den die beiden deutschen Paare in der Vorrunde und in der 48er Runde, für die sich mühelos unmittelbar (also ohne Redance-Notwendigkeit) qualifiziert hatten, weckte Zuversicht: Die Resultate der zurückliegenden Europameisterschaften würden wohl verbessert werden



Foto rechts:  
Das deutsche  
Trüppchen,  
nach Ende  
des Turniers  
ergänzt durch  
Heinz Späker  
und Petra  
Heiduk (links).  
Foto: Ritter

Anzeige

**www.paoul.de**

**PAOUL**  
PROFESSIONAL DANCE

Italienische Tanz Schuh Manufaktur  
Valeria Agresti GbR. - Deutschlandvertreber

# Paare im Semifinale

können, das war nicht nur die allgemeine Meinung, sondern auch die des Bundestrainers, der sich während des ganzen Turniers mit Hingabe um die beiden Paare gekümmert hat.

2003 hatten Jesper und Anna mit dem geteilten 13. Platz das Semifinale knapp verfehlt, Christian und Petra schlossen die Europameisterschaft 2004 mit fast demselben, nämlich dem 15. Platz ab. Beiden traute man zu, dieses Mal eine Runde weiter zu kommen, und diese Hoffnungen wurden von den beiden Paaren nicht enttäuscht: Deutschland war mit beiden in einem sehr starken Semifinale vertreten. Auch die Schlussabrechnung kann sich sehen lassen: 12. Platz für Christian und Petra, 8. Platz für Jesper und Anna, denen für das Finale nur drei Kreuze gefehlt haben. Schade, denn erstmals in der Tanzsportgeschichte fand nun ein EM-Latein-Finale ohne deutsche Beteiligung statt, aber das muss ja nicht so bleiben.

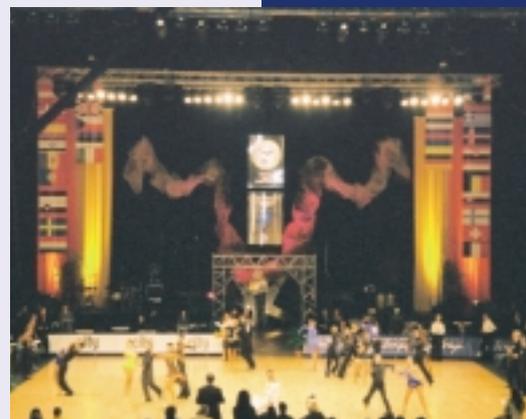
Wer würde Francos und Oksanas Nachfolge antreten? Schon seit längerer Zeit hatten sich die Dänen Klaus Kongsdal und Viktoria

Franova durch viele hervorragende Ergebnisse empfohlen. Die Italiener Riccardo Cocchi und Joanne Wilkinson wählten einen taktisch anderen Weg und machten sich für längere Zeit auf den internationalen Turnierflächen ausgesprochen rar. Sie würden aber an diesem Abend, das war klar, dennoch ein Wort mitzureden haben. Peter Stokkebroe, der in den letzten Monaten als zweites dänisches Paar durch seine Ergebnisse aufhorchen ließ und im Februar bei den Copenhagen Open sogar seine Landsleute Klaus und Viktoria hinter sich gelassen hatte, schied schon früh verletzungsbedingt aus. Andererseits tanzten Maurizio Vescovo und Melinda Törökgyörgy ein ausgesprochen starkes Turnier, vielleicht deshalb, weil sich Maurizios Vorliebe für gelegentliche vor allem publikumswirksame Gimmicks dieses Mal in Grenzen hielt.

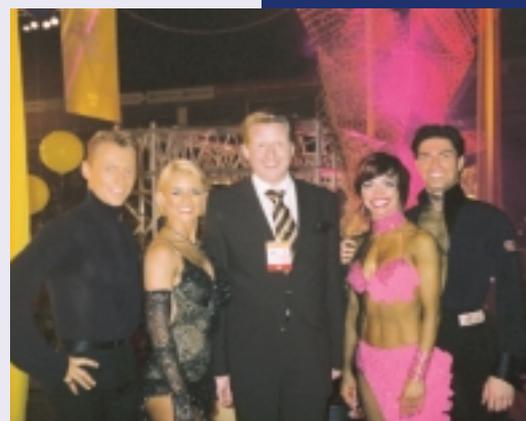
Verdeckte Wertung, das heißt für die Paare: Bei jedem Aufruf von sieben bis eins wächst die Spannung: Hoffentlich sind es noch einmal andere, die genannt werden, und vielleicht noch einmal. Und dann gilt es oft, Enttäuschung zu verbergen und sportlich gelassen zu bleiben. Von Klaus und Viktoria ist die Anspannung beim Aufruf der Vizeeuropameister Cocchi/Wilkinson sichtlich gewichen. Es war, wie man nachher genauer nachlesen konnte, ein knappes Ergebnis: Cha-Cha-Cha und Rumba gingen an die Dänen, Samba und Paso Doble an die Italiener, mein Gott, wäre das bei offener Wertung wieder spannend gewesen! Mit acht Einsen im Jive entschieden Klaus und Viktoria dieses wichtige Turnier für sich. Sie sind würdige Nachfolger der bisherigen deutschen Titelträger.

FALKO RITTER

Eine wunderbare Turnierstätte: Die neue Siemens-Arena in Vilnius.  
Foto: Ritter



Bundestrainer Wessel-Therhorn und die beiden deutschen Paare haben alle Grund zum Strahlen.  
Foto: Ritter



Warten auf die eigene Runde.  
Foto: Ritter

